Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 49

Artikel: Das Haus der 50 Goldmillionen

Autor: Schweizer, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648257

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1197



Fliegerbild der gigantischen Anlage.

Noch find die Bollfitungen der Bolferbundsversammlungen im Batiment Electoral, dem Genfer Bahlgebäude, aber alle politisch wichtigen Berhandlungen einschließlich berjenigen des Bölferbundsrates finden bereits im neuen Balais ftatt.

Bie fieht es nun dort aus, werden sich viele Lefer fragen? Bon dem etwa zwei Kilometer nördlich vom Bahnhof neuangelegten "Plat der Nationen", einem Knotenpunft von fünf Straßen — darunter drei ebenfalls neuangelegten Betonstraßen — gelangt man hundert Meter weit durch ein Gelände, das besonders des Nachts wegen zahlreicher Lampenmasten an einen Guterbahnhof erinnert, zu dem Südportal des "Sefretariatsflügels", der die Büros des Generalfefretariats und feiner fechshundert Beamten beherbergt. Bom Innern des hinter dem Sudportal liegenden nach Beften gu offenen "Gefretariatshofes" gewahrt man zur Linken ein grüngestrichenes Betonschußdach für die Antos der Beamten. Halbrechts im Sekretariatshof liegt der Eingang zum neuen Ratsfaal, der eine Treppe hoch über einer grün und beige getonten Bandelhalle sliegt, zu deren Linken die neue Bölfterbundsbar eingerichtet worden ist. — Geradeaus, nämlich in der etwas nördlich führenden Achse des neuen Palastes, gelangt man unter einem gewölbten Torbogen über eine Treppe quer durch jenen "Kommiffionsflügel", wo der Bolterbundsrat mahrend feiner 98. Geffion in einem der fertiggestellten Kommissionssäle getagt hat, zu dem großen Ehrenbof, in dessen Mitte, also nach Westen zu, der große Versammlungssaal liegt, bessen Fertigstellung wohl auf 1938 Wirklichkeit sein wird. Ihn umfäumen in gehn Meter Sobe nach dem Gee zu gelegene Wandelgange, beren Abichluß im Guden der bereits ermahnte Ratssaal und im Norden die Bolferbundsbibliothet bildet, für die John D. Rodefeller jun. feinerzeit zwei Millionen Golddollar geftiftet hat.

Wenn man erwähnt, daß die größte Fassade des neuen Bölkerbundspalattes saft 400 Meter breit ist, und daß der gesamte Bau etwa 440,000 Rubikmeter ausmacht, fo daß die Größenverhältniffe abnlich find wie beim Berfailler Schloß, jo vermittelt dies wohl kaum ein richtiges Bild von der Ausdehnung und Bielfältigfeit des Bebäudes. Eher noch geben einige Zahlen einen befferen Begriff. Denn man findet im neuen Balaft 1700 Uhren, 1650 Fenster, 21 Aufzüge, 950

Goldmillionen



Westpartie des Palastes



Der Völkerbundspalast von der Rückseite





Rubifmeter in der Minute.

Völkerbundspalast von Osten



Der grosse Sitzungssaal



Der Haupteingang

Telephonapparate, 668 Baschgelegenheiten aus wei-Rem und blauem Marmor, 1900 Reigforper, 57 Rilometer Köhrenwerf der sanitären und Heizungsanlagen, 250 Kilometer elestrische Drähte, 9000 Brennstellen der Beleuchtungsförper, 23,000 Quadratmeter Linoleum, 13 Bentilatoren mit einer Gesamtleiftung von 4350

Wenn man dann noch bedentt, daß man 3. B. fünf Stodwerte hoch fteigen, d. h. zweimal eine Treppe oder einen Aufzug benüßen sowie fünf Minuten zu Fuß gehen muß, um auch nur vom Pressesaal zum Ratsfaal zu gelangen, daß in einem unterirdischen Tunnel ein motorifiertes Band für Dotumententrans= porte den Sefretariatsflügel mit dem Bibliothefsflügel verbindet, ufm., dann verfteht man ohne weiteres, daß der neue Bolferbundspalaft mit allen Nebenausgaben

jest ichon über 50 Millionen Goldfranten verichlungen hat, wovon allerdings faft zwanzig Millionen an ben Abrechnungen des Bölferbundes taftvoll verschwiegen werden. Immerhin meldet das Generalsetretariat, daß die Bautoften die vorgesehenen Baufredite um etwa 3,5 Millionen Schweizerfranten überichreiten merden. Koftete der Bölferbund, das heißt, gingen 1936 an Mit-gliederbeiträgen 26,791,458 Goldfranken ein, so meldet die gleiche Stelle als Budget für 1938 die fleine Summe von 31,265,000 Schweizer-Franken, gegenüber dem Betrag von 29,184,000 für diese Jahr.

Immerhin muß man zugeben, daß in allem, geschichtlich gesehen, ein Doppelter Fortschritt vorliegt, denn das Berfailler Schloß 3. B. hat ja eine glatte Milliarde gefostet, und Ludwig XIV. hat alle Rechnungen verbrannt . . .! 2B. Schweizer, Bern



Der Saal Afrikas, aus wertvollen Hölzern zusammengestellt